

# Klassenleitung freiwillig abgeben

**Beitrag von „Schubbidu“ vom 7. Februar 2010 17:40**

Also an meiner Schule habe ich das noch nicht erlebt.

Ich verstehe deinen Frust zwar sehr gut, da ich ähnliches in den vergangenen zwei Jahren durchstehen musste, halte den Schritt aber nur in absoluten Ausnahmefällen für gerechtfertigt.

Ganz ehrlich: Soweit ich deinen Fall hier überblicken kann, sehe ich eine solche Ausnahme hier (noch) nicht.

Die Signale, die da an die Schüler gesendet werden, wenn du den Fall abgibst, sind für die weitere Entwicklung meiner Meinung nach verheerend. Man kann den Kids erzählen was man will, die sind nicht blöd und werden sofort begreifen, dass sie als "Sieger" aus dem Konflikt hervorgegangen sind.

Ich denke der Spieß sollte umgedreht werden. Das ganze Problem muss (mit Rückhalt möglichst vieler KollegInnen) auf die Chefetage gehoben werden.

In meinem Fall wurde bspw. auf Anregung der Direktion ein professioneller Mediator eingeschaltet. Die Kosten wurden durch Elternspenden finanziert. Das Problem wurde damit natürlich nicht beseitigt, aber es hat mir und den Kollegen erheblich den Rücken gestärkt. Die Direktion war nun mit eingebunden und fühlte sich somit auch in der Verantwortung. Für den weiteren Verlauf war das eher hilfreich als hinderlich.

In letzter Konsequenz muss meiner Meinung nach dann auch darüber nachgedacht werden, ob der Klassenverband nicht aufgelöst werden sollte. Auch diese Maßnahme stand bei uns im Raum und wurde schließlich auch in Teilen umgesetzt.